bezogene Trockenkräuter (Drogen), Gewürze und Weine waren 680 Thlr. zu zahlen. Dr. Mithoff erhielt 24 Thlr. 8 Gr. für etliche aus seinem eigenen Arzneischatze überlassene Materialien, und die alte Apteiferin, eine Kräuterhändlerin, die bis dahin allein die Pharmacie in der Stadt vertreten hatte, 8 Thlr. 8 Gr. für ihre Kräutervorräthe. Als erster Apoteiker wurde Hermann Schrader mit 60 Thlr. Besoldung angenommen, aber schon im folgenden Jahre wurde für ihn ein Nachfolger in Hamburg und Braunschweig gesucht. Der Stadtarzt Dr. H. Mithoff reiste selbst nach Braunschweig, „allda sich um einen guten Apoteiker zu erkundigen und zu bewerben", und im Jahre 1569 wurde Johann Homberger mit 70 Thlr. Besoldung angenommen.

Außer der Einrichtung und Beaufsichtigung der Rathsapotheke fiel dem Stadtphysikus die Fürsorge für die Gesundheitsverhältnisse zu, vor Allem der Schutz vor der Pest, der verheerendsten und am meisten gefürchteten aller Krankheiten. Es ist eine ziemliche Anzahl von den Stadtärzten verschiedener Städte, sowie von medicinischen Facultäten pflichtmäßig verfaßter sogenannter Pestordnungen oder „Pestordinanzen" erhalten geblieben, in denen gewöhnlich dreierlei Ursachen der Pest angegeben werden; als theologische: Gottes gerechter Zorn über der Welt Sünde und unbußfertiges Leben, als mathematische: die Conjunctio planetarum maleficorum, z. B. des Saturn mit dem Jupiter im Wassermann, eine Conjunction, die für die große Pest des Jahres 1350 Veranlassung gegeben haben sollte, und endlich als natürliche oder nächste Ursachen: Fäulung oder Ansteckung der Luft oder böse Diät oder der Genuß faulender Speise, verlegenen Getraides u. s. w. Gegen diese natürlichen Ursachen werden dann auch ganz zweckmäßige hygienische Maßregeln empfohlen: Lüftung und Reinigung der Wohnungen, rasche Beseitigung der Abfälle, Reinigung der Kloaken, selbst eine Art von Desinfection in der Form von Räucherungen. Außerdem werden seitenlange Recepte angeblicher Heilmittel, Zusammensetzungen von wiederum vielfach zusammengesetzten Arzneikörpern empfohlen und endlich das Beten des 91. Psalms,